

Danksagung	13
-------------------------	----

Einleitung

1. Erläuterung der behandelten Fragestellung	17
1.1 Die Frage nach der Struktur von zeitlicher Wirklichkeit als metaphysische Frage	17
1.2 Die Schwierigkeit, Zeit theoretisch zu erfassen	20
1.3 Beleuchtung des Zeiterlebens, Kritik des Denkens und Metaphysik bei Henri Bergson	22
1.4 Die Spannung zwischen Tempushaftigkeit und Dimensionalität	23
1.5 Die kontinuierlich-sukzessive Struktur von Zeit als metaphysische Struktur?	26
2. Bemerkungen zur Vorgehensweise	29
2.1 Bergson und die analytische Philosophie	29
2.2 Bergson als äußerst origineller Denker	30
2.3 Bemerkungen zur Übersetzung von Bergsons Texten	32
2.4 Räumliche Bilder und Metaphorik	34

Kapitel I: Tempushafte (A-) und tempuslose (B-)Theorien der Zeit

1. Der Streit um die metaphysische Relevanz des Jetzt	39
1.1 McTaggart: Die Terminologie der A- und B-Serie und die Frage nach der Realität von Zeit	39
1.2 Tempushafte (A-) und tempuslose (B-)Theorien der Zeit	43

2. Die Debatte um das tempushafte Sprechen	47
2.1 Die Alte B-Theorie	48
2.1.1 Auf Datierung basierende Überführung in tempuslose Sätze ..	49
2.1.2 Überführung in tempuslose Sätze durch Berücksichtigung der Reflexivität des Ausdrucks	50
2.2 Probleme der Alten B-Theorie	51
2.2.1 Relevanz von Tempus in Handlungszusammenhängen	51
2.2.2 Thank Goodness That's over	53
2.3 Die Neue B-Theorie	54
2.4 Zwischenergebnis	57
3. Zeitbezogene Ontologien	59
3.1 Ontologien als tempushafte/tempuslose Ansätze	59
3.1.1 Präsentismus	60
3.1.2 Eternalismus	62
3.1.3 Trivialitätseinwand und Simpliciter-Existenz	65
3.2 Ontologien als statische/dynamische Ansätze	67
3.2.1 Die Moving-Spotlight-Theorie	68
3.2.2 Die Theorie des wachsenden Universums	74
4. Zwischenstand	79
4.1 McTaggarts Herausforderung	79
4.2 Zeitliche Kontinuität	83

Kapitel II: Dauer- und Raumstruktur in Erleben und Denken bei Henri Bergson

1. Der philosophische Ansatz Henri Bergsons	93
1.1 Verortung für unsere Fragestellung	93
1.2 Bergsons Ausgangspunkt des inneren Erlebens	94
2. Der Raum und die Dauer	97
2.1 Quantitatives Erfassen und Raumstruktur	97
2.1.1 Die räumliche Struktur des Nebeneinander	97
2.1.2 Räumliches Nebeneinander im Zählen	98
2.1.3 Homogenität	99
2.1.4 Zerlegbarkeit und Exteriorität	100

2.1.5 Räumlichkeit im Rahmen der intellektuellen Reflexion	103
2.1.6 Quantitative Vielheit	104
2.2 Qualitatives Erleben und Dauerstruktur	105
2.2.1 Sukzessivität	105
2.2.2 Fortbestehen der Vergangenheit in der erlebten Gegenwart ..	105
2.2.3 Heterogenität: Neues in der Gegenwart	109
2.2.4 Kontinuität	112
2.2.5 Qualitative Vielheit	114
2.2.6 Das Verhältnis von qualitativer und quantitativer Vielheit ..	115
2.2.7 Zusammenfassung	116
2.3 Die verräumlichte Zeit	117
2.3.1 Mischform von Dauer und Raum	117
2.3.2 Kritik an der homogenen Zeit	120
3. Der kinematographische Mechanismus	123
3.1 Die Rolle der Praxis	123
3.2 Das kinematographische Vorgehen	126
3.3 Die kinematographische Analyse der Bewegung	129
3.3.1 Zenons Paradoxon des fliegenden Pfeils	129
3.3.2 Die Qualität der erlebten Bewegung	130
3.3.3 Die Identifikation der Bewegung mit ihrer Bahn	132
3.3.4 Die Zusammensetzung der Bewegung aus Stationen	134
3.3.5 Die äußere Bewegung als Ursprung der homogenen Zeit ..	137
4. Die Möglichkeit und Methode von metaphysischem Denken	139
4.1 Auf dem Weg zur spekulativen Philosophie	139
4.2 Der kinematographische Mechanismus und die Metaphysik	142
4.2.1 Kinematographisches Vorgehen in der antiken Philosophie der Ideen	143
4.2.2 Kinematographisches Vorgehen in den Wissenschaften der Moderne	144
4.2.3 Die Metaphysikkritik Kants	147
4.3 Die Intuition	150
4.3.1 Gegenläufige Aspekte der Intuition	150
4.3.2 Rekonstruktion einer ursprünglichen Erfahrung	154
4.3.3 Plausibilitätsargumente	156
5. Zwischenstand	159

Kapitel III: Die sukzessive Struktur von Zeit denken

1. Tempushaftigkeit und Dimensionalität als Aspekte der sukzessiven Struktur	163
1.1 Die Aspekte der Tempushaftigkeit und der Dimensionalität	163
1.2 Das Spannungsverhältnis von Tempushaftigkeit und Dimensionalität	165
1.3 Zusammendenken von Tempushaftigkeit und Dimensionalität?	166
2. Die sukzessive Struktur tempushaft und dimensional denken mit Bergson	169
2.1 Sukzession als (tempuslose) Dimensionalität	170
2.2 Sukzession als (nicht-dimensionale) Tempushaftigkeit	172
2.2.1 Die unechte Sukzessivität	173
2.2.2 Kritik am sogenannten <i>snapshot myth</i>	174
2.2.3 Vorstellbarkeit der unechten Sukzessivität	176
2.3 Sukzession als qualitative Dimensionalität der tempushaften Gegenwart	178
2.3.1 Dimensionalität als qualitative Vielheit	179
2.3.2 Die Schneeballstruktur des dauerhaften Erlebens	181
2.3.3 Fehlgehen einer quantitativen Analyse der Dimensionalität ..	184
3. Kritik des metaphysischen Denkens: Die sukzessive Struktur in bekannten ontologischen Konzeptionen	185
3.1 Eternalismus	187
3.1.1 Dimensionalität in der tempuslosen Zeittheorie	187
3.1.2 Sukzession als Relation?	188
3.1.3 Der ontologische Status von Sukzession bei Oaklander	190
3.1.4 Plausibilität einer Ontologie mit homogener Zeitstruktur ..	197
3.2 Präsentismus	201
3.2.1 Präsentismus als sogenannte reine A-Theorie	201
3.2.2 Radikaler Präsentismus	201
3.2.3 Die Frage nach der Verankerung der Vergangenheit in der Gegenwart: Die sogenannte <i>grounding objection</i>	204
3.2.4 Verankerung der Vergangenheit in der Gegenwart durch sogenannte <i>past-directed properties</i>	205
3.3 Die Moving-Spotlight- und die Growing-Block-Theorie	211
4. Zwischenstand	215

Kapitel IV: Metaphysische Spekulation auf der Grundlage der sukzessiven Struktur von Zeit

1. Die Frage nach der Perspektivenabhängigkeit der qualitativen Dimensionalität	219
2. Die ontologische Position von <i>Zeit und Freiheit</i> (1889)	223
2.1 Dem Bewusstsein unmittelbar gegeben: die räumliche Außenwelt und die innere Dauer	223
2.2 Die Bewegung	226
2.3 Die Realität des Bewusstseins als «mentale Synthese»?	228
2.4 Einordnung und Bewertung der Position von <i>Zeit und Freiheit</i>	231
2.4.1 Perspektivenabhängigkeit der qualitativen Dimensionalität? ..	231
2.4.2 Radikaler Präsentismus und Umkehrung der Moving-Spotlight-Theorie	232
2.4.3 Dualismus und die Wirklichkeit der Zeit	235
3. Die Frage nach dem tempushaften Wechsel und seiner Kontinuität	237
3.1 Ist Tempushaftigkeit ohne Dimensionalität denkbar?	237
3.2 Kontinuierliches Werden im Außen als dem Bewusstsein unmittelbar gegeben?	240
4. Die Denkfigur der Spannung in <i>Materie und Gedächtnis</i> (1896) ..	243
4.1 Kontinuität und Bewegung in der äußeren Wirklichkeit	243
4.2 Bewegung und Qualität in Wahrnehmung und Sein	245
4.3 Variable Qualität als variable Verdichtung von Dauer	247
4.4 Verschiedene Rhythmen der Dauer	249
4.5 Überbrückung von Gegensätzen	251
5. Die ontologische Position von <i>Schöpferische Evolution</i> (1907) ..	253
5.1 Die Wirklichkeit als veränderliches Werden	253
5.2 Materie und Raumstruktur	257
5.3 Leben und Dauerstruktur	258
5.3.1 Fortbestehen der Vergangenheit in der Gegenwart	259
5.3.2 Heterogenität und Schöpfung: Neues in der Gegenwart	260
5.3.3 Kontinuität	263

5.3.4	Einheit und Vielheit	265
5.4	Verstand, Instinkt, Intuition	268
5.5	Die Dauer als Grundstruktur des Wirklichen	270
5.5.1	Vitale Ordnung, geometrische Ordnung und Unordnung	270
5.5.2	Die geometrische Ordnung als Unterbrechung der vitalen Ordnung	272
5.5.3	Spannung und Entspannung: Verdichtete Dauer in der Gegenwart	275
5.5.4	Variabilität der Spannung im Erleben des bewussten Ich	277
5.5.5	Rhythmen der Dauer und Formen des Seins	278
5.5.6	Das Motiv der Spannung und der in die Zukunft drängende Schwung	280
5.5.7	Das Zusammenspiel von Schöpfung und Zerfallen	282
5.5.8	Ausdehnung (<i>extension</i>) und Entspannung (<i>détente</i>)	285
5.6	Einordnung und Bewertung der Position von <i>Schöpferische Evolution</i>	287
5.6.1	Dauerhaft-veränderliches Werden als Basis der Wirklichkeit ..	287
5.6.2	Perspektivenabhängigkeit der qualitativen Dimensionalität? ..	288
5.6.3	Der tempushafte Wechsel und seine Kontinuität	293
5.6.4	Keine Sukzession ohne veränderliches Werden	298

Schlussbetrachtung

1.	Résumé	303
1.1	Die Struktur von zeitlicher Wirklichkeit	303
1.2	Verortung des perspektivischen Erlebens in der Wirklichkeitskonzeption	307
1.3	Ontologie des gegenwärtigen Werdens	309
1.4	Rückblick auf den Streit zwischen tempushaften und tempuslosen Zeittheorien	311
2.	Ausblick	315
2.1	Kontinuität von Zeit und Raum	315
2.2	Qualitative Vielheit im Hier?	319
2.3	Das Gespräch zwischen Bergson und der analytischen Philosophie ..	319
2.4	Andere Perspektiven auf zeitliches Erleben	321

Anhang

1. Literaturverzeichnis	325
1.1 Schriften von Bergson mit Kurzbeleg	325
1.2 Andere Schriften mit Kurzbeleg	326
1.3 Wörterbücher mit Kurzbeleg	326
1.4 Sonstige Literatur (Autor – Jahr – Zitation)	326
2. Abbildungsverzeichnis	335